

Kaiserstrasse 35
Ecke Nussmannstr.

R. Altschüler

Kaiserstrasse 35
Ecke Nussmannstr.

Freiburg i. B.

alle Sorten **Leder-Stiefel** und **Schuhe** in nur **solider, dauerhafter Waare**
Reichhaltigste Auswahl in jeder Art, in breiten, runden und spitzen Façons für **Herren, Damen und Kinder.**

Neuheiten in Tanzschuhen

für Damen und Herren.

Aufträge nach Auswärts werden sofort und sorgfältig erledigt.

Erzogen täglich mit Ausnahme der Sonntage

Badenburger Bote

Tagblatt

Veröffentlichungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Griesbach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Mauldorf, Staufen, Waldkirch.

Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

Emmendingen, Samstag, den 9. November. XXIX. Jahrgang.

Holz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Kenzingen versteigert am **Montag, den 11. November d. J., Vormittags 10 Uhr** beginnend, auf dem Rollberg im Rdt. Hochwald:

1. 189 Stück Fichten- und Föhrenstämme 1., 2., 3., 4., 5. Klasse und ca. 80 Stück Krüfflingen.
- Das Stammholz eignet sich seiner Länge wegen zu vorzüglichem Sparren- und Balkenholz.
2. 60 Stk. Buchens, eichenes und gemischtes Scheit- und Prägelnholz und
3. einige Boote Wellen und Schlagraum.

Zusammentritt bei der Madermühle. Steigerungsbetrag werden hierzu freundschaftlich eingeladen.

An diesem Tage sind die Kanzleien des Bürgermeisters, Rathschreibers und Sparrassenrechners geschlossen.

Kenzingen, den 5. November 1895.

Bürgermeisteramt.
Kaiser.

Freitag Abend Pilsener Bier

im „Engel“

Richtig gebende, gut verminderte **Remontoir-Tasenuhr** größeres Format für Herren mit **solider Nickelkette** Mk. 4.— Als **Damenuhr** ohne Kette Mk. 5.50 **frank** überallhin unter **Nachnahme**

Billiger Bazar
Allgemeines Warenhaus
Freiburg i. B.
(Gogginlot 1876.)

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1/4 11 Uhr nach kurzem Leiden verließen mit den H. Sterbsakramenten, in einem Alter von 84 1/2 Jahren, sanft entschlafen ist

Magdalena Gerspacher, geb. **Beitler,** heute Nachmittag 1/4 11 Uhr nach kurzem Leiden verließen mit den H. Sterbsakramenten, in einem Alter von 84 1/2 Jahren, sanft entschlafen ist.

Emmendingen, 6. November 1895.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
G. Nieß, Wermesfer.


Die Beerdigung findet Freitag, den 8. November, Nachmittags 1/4 11 Uhr statt.

Lese-Gesellschaft Emmendingen.

Am Freitag, 8. November 1895 beginnen wieder die regelmäßigen **Gesellschaftsabende**, zu deren Besuch die Gesellschaftsmitglieder ergebenst einladet

Der Vorstand.

Über Land und Meer



Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantiert vorzüglich guten **Bettfedern** versendet nur die Welt-Firma **C. F. Kohnroth, Hamburg** gegen Nachnahme, nicht unter 10 Pfund

Neue Bettfedern 60 Pfg.
sehr gute Sorte das Pfd. 1.25 Mk.
fette Galtbauern 1.80 u. 2.00 Mk. das Pfd.
Galtbauern, hochfein 2.35 Mk. das Pfd.
Ganzbauern (Stamm) 2.50 u. 2.75 u. 3.00 Mk.
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.
Umlauf gestatt.

Das lesenwerteste und schön angelegte **Illustrirte Familien-Journal** mit zahlreichen Illustrationen in buntem Facsimile-Druck und vieljährigen, doppelt und einzeltigen Extra-Kunstbeilagen.

Die sechs Grundfarben der **Aquarellmalerei** zu haben bei **A. Dittler**.

Eier

Isr. S. Gänzbürger Wwe.

sind eingetroffen per Stück 7 Pfennig.

Kalender

für 1896

Siebenkrone ein. 1.50
Hebel's Rheinländischer Hausfreund (Lauerbüchse) 30 Pf.
Hebel's Rheinländischer Hausfreund (Lauer) 20 Pf.
Vanja's Familienkalender 50 Pf.
W. Bahmkalender Mk. 1.50
Geomisch'scher Reichskalender Mk. 1.—
Reisender Reisbote 40 Pf.
Wetter vom Rhein 30 Pf.
Lauer's hinkende Gasse 30 Pf.

„bessere Ausgabe“
Gr. Volkskalender des hinkenden Voten Mk. 1.—
A. Dittler's Buchhandlung in Emmendingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutiger Lage das früher **Reißel'sche Spezereigeschäft** übernommen habe und geht mein Bestreben dahin, durch gute Waare, reelle und aufmerksame Bedienung, sowie billige Preise mir das Vertrauen meiner werthen Kundschaft zu erwerben.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll
Franz Jos. Gerster.

Kenzingen, 5. November 1895.

J. Löhner, Bühl bei Baden

empfiehlt dem verehrten, hiesigen und auswärtigen Publikum seine gut eingerichtete **Gleiderfärberei und Chemische Waschanstalt** bestens für Herren- und Damenkleider, Teppiche, Möbel- und Seidenstoffe. Mollene Strickgarne werden auch in haltbaren Farben gefärbt.

Billige Preise. Rasche Bedienung.

Muster sehen zu Diensten. Annahmestelle in Emmendingen bei **Deml, Benz, Buchbinder.**

Gleichzeitig bringt Unterzeichneter seine Buchbinderei, Einrahmungen von Bildern und Kränzen in empfehlende Erinnerung. Binden von Kränzen und Blumen, sowie alle in dies Fach einschlagende Arbeiten werden pünktlich besorgt.

Benz, Benz, Buchbinder.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse.

sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden **Kobbe's Heleolin.**

Unschädlich für Menschen u. Hausthiere. In Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk erhältlich bei **A. Dittler.**

Knecht-Gesuch.

Wir suchen zum baldigen Eintritt, längstens Weihnachten einen zuverlässigen **Knecht** für unser Fabrikwerk.

Gebrüder Feilbrunner.

Möblirtes Zimmer.

event. zwei, für einen Beamten per sofort gesucht.

Offerten wollen in der Geschäftsstelle des Bl. abgegeben werden.

Ausfichten

von **Emmendingen und Umgebung** in verschiedenen Größen, farbig und schwarz, empfiehlt **A. Dittler's Buchbldg.**

1870.

Deutschland.

Berlin, 7. Nov. Der Kaiser hat angeordnet, daß die Feier der Kaiserkrönung am 18. Juli 1870 in der **„Nationalzeitung“** zu veröffentlichen. Der Kaiser hat angeordnet, daß die Feier der Kaiserkrönung am 18. Juli 1870 in der **„Nationalzeitung“** zu veröffentlichen.

Berlin, 7. Nov. Die Marineoffiziere veranstalten, der **„Nationalzeitung“** zufolge, am 9. d. M. ein Festmahl zu Ehren des kommandirenden Admirals **Knorr** anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Sieges des **„Meteor“** über den französischen **„Bouvet“**.

Dortmund, 7. Nov. Der mit ultramontaner Hilfe neue gewählte sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Dortmund, **Dr. Büggen**, Redakteur der sozialdemokratischen **„Arbeiter-Zeitung“**, wurde heute wegen Majestätsbeleidigung durch den Abdruck eines Artikels: **„Wieder eine Kaiserrede“** von der hiesigen Strafkammer zu fünf Monaten Gefängnis verurtheilt.

Frankreich.

Paris, 6. Nov. Das Parlament der deutschen Kolonie in Ehren des Reichstages Grafen **Münster**, anlässlich seines gestrigen 10-jährigen Jubiläums als deutscher Botschafter in Paris nahm einen glänzenden Verlauf. Der Vizepräsident des deutschen Hilfsvereins, **Grub**, brachte ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auf den deutschen Kaiser aus. Kaufmann **Münster** trat auf den Präsidenten der Republik **Garre**. Die Festrede hielt der Vorstand des Quartettvereins, **Lüders**, welcher der Anerkennung und Dankbarkeit der deutschen Kolonie für Graf **Münster** Ausdruck gab. Graf **Münster** theilte alle Zeit den deutschen Landesleuten hilsreich mit Rath und That bei. Die deutsche Kolonie wolle ihrer dankbaren Gesinnung für den Botschafter einen sichtbaren Ausdruck geben. Hierauf wurde dem Botschafter ein prachtvoller Silberpokal mit dem Reliefbildern des Botschafterpalais und des Münsterschen Schlosses Verleihung überreicht. Der Botschafter dankte tief bewegt; den deutschen Landesleuten hilsreich beizustehen, sei die selbstverständliche Pflicht des deutschen Vertreters. Bei feiner Bemerkungen, zwischen Deutschland und Frankreich gute Beziehungen zu erhalten, sei ihm seitens der französischen Staatsmänner das beste Entgegenkommen bewiesen worden. Der Botschafter wies sodann auf den friedlichen Wettkampf hin, zu dem sich Frankreich für 1900 rühte, und schloß mit einem Hoch auf die deutschen Kolonisten und deren Frauen. Zum Schluß brachte **Garhart** einen Trinkspruch auf die Tochter des Botschafters, **Gräfin Marie** aus.

Paris, 7. Nov. Im heutigen Ministerrath theilte der Justizminister **Ricard** mit, daß der Generalprokurator die weitere Untersuchung der **Südbahn** angelegenheiten bereits begonnen habe.

Konstantinopel, 7. Nov.

Das Reuter'sche Bureau meldet: Der Großvezier **Kiamil-Pasha** wurde seines Postens enthoben. Der türkische Botschafter in Berlin, **Levwil-Pasha**, ist hier eingetroffen.

Aus Baden.

Karlsruhe, 7. Nov. Der amtliche Bericht über die Krankheitsvorgänge und die Sterblichkeit im Großherzogthum Baden für das 3. Quartal 1895 konstatiirt die gegenwärtigen Wirkungen des Diphtherie-Epidemics sowohl bezüglich der außerordentlichen Abnahme der Todesfälle, als auch dadurch, daß es auf die Ausbreitung der Krankheit von schwächerer und herabsetzender Bedeutung zu erachten sei.

Karlsruhe, 5. Nov. In Freiburg, in dem heutzigen Vorstandes der badischen Sozialdemokratie, fand nach dortigen Blättern eine Parteikonferenz statt, in welcher eine Resolution gefaßt wurde, derzufolge die Konferenz mit dem Ausschluß des **Dr. Mühl** sich nicht einverstanden erkläre, sondern beantrage, ihr nach wie vor für die Partei zu verwenden.

Freiburg, 6. Nov. Ein lediger, etwa 30 Jahre alter Kaufmann **Schmalz** hat sich am Samstag Nachmittag in einem heftigen Gasthof erschossen. Vorgesigter Mittag stürzte sich die schon längere Zeit hier wohnhafte, 67 Jahre alte Wittve **Kunigunde St.** von Neubad aus einem Fenster des dritten Stockwerks des Hospitals auf das Pflaster hinunter und war sofort eine Leiche. Die Unglückliche, die sich als Patientin in dem Hospital befunden hatte, soll in letzter Zeit melancholisch gewesen sein, und ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß die traurige That in einem Anfall von Geistesgekränktheit ausgeführt wurde.

Altschüler, 5. Nov. In letzter Zeit wurden dahier falsche Zweimarkstücke in Verkehr gebracht. Den eifrigen Bemühungen unserer feindsigen Genossenschaft ist es nun gelungen, einen dahier beim Bahnbau beschäftigten, in Durlach wohnhaften Italiener als Ausgeber zu ermitteln und ins hiesige Amts-Gefängnis abzuführen. Derselbe soll auch im dringenden Verdacht der Fälschung münzender stehen, was er zwar in Abrede stellt, und angibt, die falschen Geldstücke von einem Unbekannten erhalten zu haben. Bei der in seiner Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden drei, zum Theil vorgefundenen, Formen und Stempel aber nicht. Nachdem die Umgegend schon längere Zeit von der Maul- und Klauenseuche verheert war, ist solche in hiesiger Stadt wieder ausgebrochen; es wurde bereits behördlich über die Stellung des Wärenwirts **Schmalz** perhärteste Stall-Sperre verhängt und außerdem die Abhaltung des auf Freitag, den 8. d. Mts., fallenden Viehmärktes in

Rußland.

Wien, 7. Nov. In unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß die Regierung bei einer Wiederwahl **Quegers** den Gemeinderath neuerlich aufzulösen gedenke. Die **Wien** Anstifter stehen für einen erwiderten Kampf. Zweier äußerte gegenüber einem Berichterstatter des **„Neuen Wiener“**: „Von nun an sehen Sie in mir den Führer aller von Ungarn unabhängigen Deserteure.“ Das wird hoffentlich auch den Oesterreichern recht sein.

Wien, 7. Nov. In unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß die Regierung bei einer Wiederwahl **Quegers** den Gemeinderath neuerlich aufzulösen gedenke. Die **Wien** Anstifter stehen für einen erwiderten Kampf. Zweier äußerte gegenüber einem Berichterstatter des **„Neuen Wiener“**: „Von nun an sehen Sie in mir den Führer aller von Ungarn unabhängigen Deserteure.“ Das wird hoffentlich auch den Oesterreichern recht sein.

Orient.

Eine amtliche Kundgebung der **Spote** gesteht einen Einfall der Kurden aus dem Gebiet **Nishi** (Nördliche Ecke des Vilajets Erzerum) an. Die Regierung mußte mit einer Entfaltung von Truppen drohen, um die Kurden zum Abzug in ihre Wohnsitze zu bewegen. Solche Vorfälle beweisen, wie schwer es für die Spote unter den gegenwärtigen Umständen ist, die Kurden und Armenier, Marjanen und Christen auseinanderzuhalten. Nishi hat gegen 40 000 Einwohner, von denen zwei Drittel Muselmanen sind. Die Zahl der eingezogenen türkischen Reservisten, die in 12 Bataillonen formirt werden, beträgt nicht über 7000. Außerdem haben Eingezogenen beurlaubter Mannschaften stattgefunden, um die **Freibataillone** auf 600 Mann zu bringen. Die Stellung der Mannschaften fiel ohne Zwischenfall befriedigend aus.

Unter der Königsanne.

Preisgekrönter Roman von **Marie Theresia May** (Nachdruck verboten).

„Was haben Sie jetzt in diesem Zimmer gemacht?“ Inquirirte der Bediente weiter auf das Arbeitszimmer Paula weisend, aus dem der Bediente vorher gekommen war. „Ich habe mich hineingesetzt, weil es mir schön war,“ wollten die Herren hineingehen,“ antwortete Paula treuherrlich.

„Gut, dieses Zimmer noch einen Ausgang?“ „Ja, auf den Korridor.“ Ehe der Direktor krank wurde, war es sein Schlafzimmer; aber bald nach Ausbruch der Krankheit, hielten wir den Herrn hier, weil dieses Zimmer ruhiger und wärmer ist, und der Doktor

„Ach, das brauchen wir alles nicht zu wissen,“ unterbrach der Bediente den Bedienten. „Sagen Sie mir, was Sie mit dem Herrn machen.“ „Er ist im Bett,“ antwortete Paula.

„Gut,“ entgegnete Paula. „Ich möchte sie selber mit dem Herrn sprechen,“ sagte der Bediente. „Der Bediente antwortete, er würde sich bemühen, dem Hausherrn, der bei sich etwas erkannt war, daß der Sohn so intelligente Paul nun heute auf einmal mit einer Frau von hoher Tugend sprach.“

„Es ist mir unklar,“ auf welcher Weise **Salberg** erschienen hat, daß man ihn sucht,“ sagte der Bediente. „Und daß er es erfahren hat, scheint mir kaum zweifelhaft zu sein.“ „Wir wollen doch einmal selbst weiter nachsehen, wenn Sie erlauben, Herr Direktor.“

Die Baroness nicht dagegen sehr bestimmend; die stolze Tochter des Schlossherrn und der plebejische Diener dachten in diesem Momente ganz gleich.

„Geben Sie mir das Mädchen,“ sagte Siegfried zu Paula, doch diese hatte dazwischen bereits in ihre Tasche geilen lassen.

„Nein, Herr Direktor. Dieses Mädchen habe ich mir auf zum Andenken daran, daß ich zur rechten Zeit hier gewesen bin. Doch nun ist es höchst notwendig, daß Sie zur Ruhe kommen. Ich bin leider eine schlechte Krankenpflegerin gemessen.“

Siegfried antwortete nicht; er schloß müde die Augen, als ob er schlafen wollte. Paula bereitete zuerst sorgsam einen neuen, erquickenden Trank für den Kranken; Paul brachte alles Nöthige dazu herbei, vor allem ein frisches Glas. Das Gesicht, in welches vorher das Licht geschattet war, mußte Paul auf Paula's Befehl forttragen und gebrochen.

„Werden das gnädige Fräulein sich jetzt zur Ruhe begeben?“ fragte Paul, befohl in das blaße Gesicht Paula's zu schauen.

„Nein, Paul; ich bin nicht müde und werde noch hier bleiben. Sie können schlafen gehen, wenn Sie wollen.“

„Ich schlafe nicht mehr ein, gnädiges Fräulein. Und wenn nicht irgend etwas in den Weigen gemischt gewesen wäre, so würde mich auch der Ihre Anblick kaum eine halbe Minute übermächtig haben. Ich trank ja nicht einmal zwei Gläser.“

„Wer gab Ihnen den Wein?“

„Das blonde Fräulein; die ist allerdings seit neuester Zeit sehr gut mit dem Monsieur Louis gewesen.“

„Nun, wir werden ja morgen erfahren, wie es sich damit verhält. Geben Sie jetzt ins Schlafzimmer; ich werde Sie rufen, wenn ich fortgehe.“ (Fortsetzung folgt).

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches
Giesshähnchen



MAGGI'S SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.
Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Nächstes der Straßburger Pferde-Lotterie Gesamtgewinne 24,000 Mk.
(15. November) 15. November) 15. November) 15. November) 15. November)
sicherer Ziehung **Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M.**
1 Landauer mit 2 Pferden i. M. a. 6000 Mk., außerdem 17 Pferde i. M. v. M. 10,000.
Zu haben bei der General-Agentur J. Stürmer, Straßburg i. El. In Emmendingen bei d. Exp. d. M. Porto u. Bille 25 Pfg. extra.

Die Neuheiten

**Herbst- und Winter-Kleidern,
Mantel- und Capes-Stoffen,
Jupons (am Stück u. fertig), Schürzen u. Châles**
sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehlen wir dieselben zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Gaess Nachfolger

Stoerk & Münzer.

— Aeltere Kleiderstoffe weit unter Preis. —
— Muster sehen zu Diensten. —

Die Herbst-Kontroll-Verammlungen im Bezirk Emmendingen finden wie folgt statt:

- Samstag, den 16. November 1895**
um 8 1/2 Uhr Vormittags in Endingen für die Mannschaften aus den Orten: Amollern, Endingen, Forchheim, Weisweil und Wühl;
um 12 1/2 Uhr Nachmittags in Riegel für die Mannschaften aus den Orten: Böslingen, Bödingen, Eichelten, Malterdingen, Rimbürg und Riegel.
Dienstag, den 19. November 1895 in Emmendingen:
um 8 Uhr Vormittags für die Mannschaften aus den Orten: Denglingen, Freiamt, Holzhausen, Kollmarstraße, Köndringen, Malsch, Müdingen, Oltfshausen, Reuthe und Segau;
um 11 1/2 Uhr Vormittags für die Mannschaften aus den Orten: Emmendingen, Eheningen, Oberstetten, Wasser und Windenreuthe.
Mittwoch, den 20. November 1895 in Renzingen:
um 8 Uhr Vormittags für die Mannschaften aus den Orten: Bleichheim, Broggingen, Bombach, Geddingen, Geimbach, Gerolshausen und Niederhausen;
um 11 1/2 Uhr Vormittags für die Mannschaften aus den Orten: Renzingen, Nordweil, Oberhausen, Zülshausen und Wagnersahl.

Biegelei-Verpachtung.

Unterzeichneter verpachtet am **Montag, den 11. November, Nachmittags 2 Uhr, im Stubenwirthshaus** hier die im Segau (Verd) gelegene Biegelei samt zugehörigen auf weitere 3 Jahre vom 1. Januar 1896 ab. Nähere Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. Segau, im November 1895. **W. Vogel.**

Wer hustet

nehme reichlich bewährten, und stets zuverlässigen **KAISER'S Brust-Caramollen** (woblgeschmeckende Bonbons). Seltensicher bei **Puffen, Keiserleit, russ-Ratard, & Verleimung.** Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes u. billigste anerkannt. In Pack. à 25 Pfg. erhältlich bei **W. Reichelt** in Emmendingen.

gelängte Das Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der engl. u. franz. Sprache (bei Gleich und Klüben) ohne Lehrer sicher zu erlernen durch die in 44 Num. bestehende **Reinhold-Konversations-Schule**. Preisliste à 1 Mark. Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin NW 46, Kottbuscher Str. 11.

Lüchtige Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei **Franz Gerteis, Freiburg.**

Visitenkarten liefert rasch und billig **A. Dölter's Buchdruckerei.**

Die denkbar größte Auswahl

Herren- und Knabenkleider-Geschäft

Friedrich Wempe,

Kaiserstraße Nr. 36, gegenüber dem Albertstrassen.
Für Herren empfehle:
Anzüge in den verschiedensten Stoffen u. Farben in nur guter Waare.
Hochzeitanzüge in Hoch- und Hochsagen.
Paletots, Schuwaloffs, Savelots, Wellermäntel, Kaisermäntel, Mäntel etc.
in allerhöchster Auswahl von den einfachsten bis zu den höchsten Sachen.
Joppen & Jagdjoppen in den verschiedensten Stoffen und in allen Façons.
Trot- und Buxkin-Joppen.
Hosen in Halbwooll- und Halb-Leinwandstoffen, sowie größte Auswahl in Stoffen von allerfeinsten und modernsten deutschen, engl. u. franz. Stoffen.
Sofen und Westen, Einzelne, Jaquets, Röcke u. Gehröcke, Arbeitsjoppen u. Arbeitsjoppen in bekannt guter Waare.

Schaftröcke

in Double, Ratins, Velours, Peluche etc. von den billigsten bis zu den allerfeinsten Sachen.
Für Knaben bietet mein Lager enorm grosse Auswahl in Anzügen, Paletots, Schuwaloffs, Kaisermäntel, Sofen, Joppen etc.
Täglich treffen neue Sendungen ein.
Direkte werden jedem Stück beigegeben.

Elegante solide Anfertigung nach Maass unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders zu billigsten Preisen.
Bedienung streng reell.
Preise außerordentlich billig, aber ganz fest mit 5% Rabatt.

Friedrich Wempe,

Freiburg, Kaiserstraße 36, Ecke der Wasserstraße.
Lieferant des Lebensbedürfniss-Vereins.

Thomaschlackemehl

garantirt reink und löschlich.
Unter Mitwirkung von Kali ist jetzt die geeignetste Zeit zur Dängung der **Wiesen-, Klee- u. Luzernfelder** sowie derjenigen, die im Frühjahr mit Sommerfrucht und Klee bestellt werden sollen.
Die dabei erzielte drei- und vierfache Ertragssteigerung und damit verbundene bedeutende Verbesserung des Futters, machen unser Thomaschlackemehl für den Landwirth unentbehrlich.

Westdeutsche Thomasphosphatwerke, KÖLN.

Bei Bezug achte man darauf, dass die Säcke mit Sternmarke, Gehaltsangabe u. Plomben versehen sind.

Hochberger Botte

Tagblatt

und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.
Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.

Nr 264. (Erstes Blatt.) Emmendingen, Sonntag, den 10. November. XXIX. Jahrgang.

1870. 10. Nov. Fall von Neu-Breisach.

Deutsch Reich.
Berlin, 7. Nov. Der Reichsanzeiger schreibt: Die Angabe, der Kriegsminister habe im Reichstag eine Vorlage im Sinne der Öffentlichkeit des Militär-Strafprozesses in Aussicht gestellt, ist absolut falsch. Der Kriegsminister hat sich im Reichstag mit keiner Silbe über die Frage der Öffentlichkeit geäußert. Von einer Frage über die Abänderung des Militär-Strafgesetzes ist überhaupt nicht die Rede gewesen. Die Verhandlungen über die Militär-Strafprozessordnung haben im Staatsministerium feils im Beisein des Kriegsministers stattgefunden und sind im Wesentlichen abgeschlossen. Was über den Verlauf derselben in der Presse erzählt wird, ist thätächlich unrichtig, wie auch die Angabe über an allerhöchster Stelle bereits getroffene prinzipielle Entscheidungen.

Der Reichsanzeiger publiziert die Ernennung des Oberstaatsanwalts, Geh. Ober-Justizrats Raffaga in Kolmar zum Unterstaatssekretär von Lothringen und zum Vorkämpfer der Abtheilung für Justiz und Kultus im Ministerium für Elsaß-Lothringen.

Berlin, 7. Nov. Aus Thorn wird gemeldet, daß nach dem Korpsbefehl, welcher den Mannschaften von Westpreußen bei den Kontroll-Verammlungen vorkommen sollte, den Hierarchen, auch der Besuch von Lokalen verboten ist, in denen sozialistische Verammlungen stattfinden oder der Wirth des Lokals sozialistische Gesinnungen bezeugt. Ferner ist ihnen nicht nur das Halten, Lesen und Verbreiten sozialistischer Schriften, sondern auch die Theilnahme an Gesangsvereinen, an sozialdemokratischen Versammlungen und Festlichkeiten verboten. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, ihm bekannt werdende derartige Uebertretungen der Militärbehörde anzuzeigen. Diese Uebertretungen sollen nach der Strenge der Militärgerichtsbestrafung bestraft werden.

München, 8. Nov. In der Kammer der Abgeordneten wurde heute der Zentrumsantrag auf Eröffnung einer staatlichen Mobilitätsversicherungsanstalt mit 79 gegen 68 Stimmen angenommen. Dagegen der Zusatzantrag, der Sozialdemokraten auf Ausschluß von privaten Versicherungen abgelehnt.

ausland.

Oesterreich-Ungarn.
Sämtliche Wiener Blätter besprechen die Nichtbestätigung, Dr. Zueger's zum ersten Bürgermeister. Die

offiziösen Blätter sagen, die Regierung habe, nachdem Zueger doch ein Agitator ersten Grades gewesen, nicht anders handeln können. Die antisemitischen Blätter kündigen den Kampf bis aufs Messer an und schieben die Schuld an der Nichtbestätigung auf den seit gestern hier weilenden Ministerpräsidenten Vansky, sowie auf die deutsch-liberale Partei. Alle Folgen, die aus der Nichtbestätigung entstehen, hätte sich die liberale Partei selbst zuzuschreiben. Die neue Bürgermeisterwahl dürfte jedenfalls nächste Woche stattfinden.

Wests. 8. Nov. Der Inhaber eines Vantgeschäfts, Palmey, der seiner Zeit auch in Frankfurt a. M. ein Vantgeschäft inne hatte, ist wegen Depots-Unterlagen verhaftet worden.

Petersburg, 7. Nov. In der Erklärung des neuen französischen Kabinetts interessiert die russische Presse besonders die Stelle, wo es heißt, die Regierung wolle den erworbenen Bündnissen treu bleiben, wobei mehrere Blätter diese Worte gesperrt drucken. Weiterhin hält die gesammte russische Presse an ihrer Meinung fest, dieses Kabinet werde nicht von langer Dauer sein.

Frankreich.
Paris, 8. Nov. Der Direktor der Glashütte in Carmaux, Messguier, hat vorwärts halber seine Familie nach Toulon gebracht, während er selber in Carmaux aushalten will.

Paris, 8. Nov. In diesem diplomatischen Kreise wird die Lage in der Türkei ernster als seit langer Zeit aufgefaßt. Würde der neue Großvezier der europäischen Vorstellung nicht entsprechen, so wäre nach Ansicht maßgebender Kreise ein europäisches Protektorat über die Türkei unvermeidlich.

Bulgarien.
Sofia, 8. Nov. Dem „kleinen Journal“ geht aus Sofia die kaum glaubliche Meldung zu, daß vorgestern in Konstantinopel auf Befehl des Sultans seine sämtlichen Abtinenten aufgehängt worden sind. (Wird wohl eine fette Berliner Ente sein. D. Schrift.)

Orient.
Die Verschwörungen in der Türkei beginnen nunmehr auch in den Provinzen Boden zu fassen. Die Leiter der Bewegung machen mit den armenischen und bulgarischen Unruhstiftern gemeinsame Sache. Neben dem Sturz des Sultans beabsichtigen dieselben auch die Palast-Clique zu entfernen und sodann die Herrschaft der Mohamedaner zu proklamieren.

Aus Baden.
Karlsruhe, 7. Nov. Der Kronprinz von Schwaben trifft heute Nacht von Baden hier ein und

begibt sich morgen auf die Jagd nach dem großherzogl. Wildpark, wozu noch einige Einladungen ergangen sind, zusammen an 12 Personen. Der Großherzog kommt morgen Vormittag ebenfalls hierher, und Nachmittags folgt die Großherzogin mit der Kronprinzessin Viktoria nach. Sämtliche Herrschaften besuchen Abends die Vorstellung im Hoftheater, wofür sich der höchste Befehl die „Güterdämmerung“ aufgeführt wird. Die Rückkehr der Herrschaften nach Baden-Baden erfolgt am Samstag.

Karlsruhe, 7. Nov. Die Kammer ist um zehn Tage früher einberufen als im Jahre 1893, aber fast hat es den Anschein, als würden diese zehn Tage, die man dem Budget vorgeben wollte, reichlich von Wahlfestungen seitens des Zentrums und der Demokratie ausgeglichen. Wahlfestungen hat es nun immer gegeben; neu ist aber, daß sie in ganzer Kolonne zum Voraus in das Treffen geführt werden, wo immer die Mehrheit zu Gunsten der Nationalliberalen eine nur kleine ist, und daß man dabei ein vorbereitendes Artilleriefeuer von Verdächtigungen gegen nationalliberale Umtriebe in der gesammten gegnerischen Presse eröffnet. Da merkt man doch allzu sehr die Absicht, namentlich wenn die auf der gegnerischen Seite stehenden geistlichen Einflüsse, deren Umfang und Bedeutung doch jedermann kennt, gleichsam für Null angeschlagen werden sollen. Die Zweite Kammer ist allerdings eine politische Körperschaft; über Wahlgiltigkeit oder Ungiltigkeit aber erkennt sie doch in erster Reihe nach den in Verfassung und Wahlordnung gegebenen Bestimmungen, also nach Rechtsgründen. Mit der vorhergesagten Umschlachtung nationalliberaler Wahlen hat es also doch eine etwas eigentümliche und ungewöhnliche Bemerkung. Jedenfalls haben die gegnerischen Ankündigungen in weiten Kreisen Verdröben hervorgerufen und das Rechtsgesühl nicht zum Vorteil dieser Angriffe nachgezogen. (Str. B.)

Karlsruhe, 7. Nov. Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt: Dem Vernehmen nach sind die Budgetarbeiten so gefördert worden, daß auch in diesem Jahre das Budget dem Landtage ungeachtet seiner früheren Einberufung unmittelbar nach seinem Zusammentritt vorgelegt werden kann.

Einer der beliebtesten Vorwürfe der Gegenparteien gegen die Nationalliberalen ist der, daß bei ihnen das Beamtenthum das große Wort führe und der Mann aus dem Volke zurückgebrängt werde. Wäre diese Behauptung richtig, so müßte ein solcher Zustand jedenfalls in erster Linie in der Wahl der Volksvertreter zum Ausdruck kommen, denn diese sind es doch, welche für das Volk das Wort zu führen haben. Prüft man nun die Zusammenstellung der 2. Kammer, wie sie sich nach den neuesten Wahlen darstellt, daraufhin, so kommt

Unter der Königstanne.

Preisgelebter Roman von Maria Theresia May. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
Paul entfernte sich, nachdem er erst die Lampe so gestellt hatte, daß sie den Kranken nicht belästigte, und kloß die Thür hinter sich.
Yella nahm ihren vorigen Platz wieder ein. Kein Laut, als das gleichmäßige Ticken der Uhr, unterbrach die tiefe Stille, die in dem Gemach herrschte, und in dieser Stille, in dieser Stille befühlte sich allmählig der Sturm, den die Vorgänge der letzten Minuten in Yella's Seele entfacht hatten. Was war aber alles in diesen kurzen Minuten vorgegangen, was hatte sie gesehen und erfahren? Ein Verbrechen war unmittelbar vor ihren Augen von dem Manne vorbereitet worden, dem sie sich gewillt war, ihr Leben für das ganze Leben zu riskiren! Und Hoff Siegfried hatte dem Freveler zur Flucht verholfen. Wie glückselig und gelassen Siegfried auch in dem furchtbaren Momente geblieben war!

Dieß doch Hoff Siegfried's das Gift schon an den Lippen und verlor bei ihrem angewandten Blicke seine Besinnung nicht! Warum hätte er diese vierstündliche Ruhe geradezu ergriffen ein? Warum entdeckte sie nicht an ihm Fehler wie an Anderen? Warum konnte er im Gefühl seines Wertes so stolz auf alle Ueberrungen herabsehen? Doch nein, das hat er ja nicht! Nur sie ließ er es nicht, daß sie an diesem Verbrechen hier unter ihm stand, daß sie zu niedrigen Mitteln gegriffen hatte, um ihren schändlichen Zweck zu befehlen. Das freilich konnte er nicht vergessen, nicht vergehen! Aber was er in

seiner Unvorsichtigkeit nicht doch nur ein Mensch mit einem Herzen, vernunftbaren Herzen?

Ach, sie hatte es ja doch schon geahnt, daß Siegfried nicht theilnahmslos an ihr vorbeigeschritten war! Einmal schon hatte sie seinen Arm umfaßt gehalten und sein Blick sich in den ihrigen verankert, und in diesem Blicke hatte sie eine süße, beglückende Kunde von dem Märchen-Ischake gelesen, der in der Tiefe seiner Seele schlummerte. Der Schatz war längst wieder versunken, sie fand das Wort nicht mehr, das die Worte erschloß, und den Schlüssel hatte sie selbst frevelnd ins Meer geworfen. Zu schwer hatte sie an ihm geknüpft! Und nun? Er durfte nicht sterben, nein, er durfte nicht. Was sollte aus ihr werden, wenn sie zurückerblöbe, ohne daß seine Augen ihr wieder entgegen leuchteten? Wie er so krank da lag! Die Aufregung der heutigen Nacht hatte ihm sicher schwer geschadet, vielleicht so sehr, daß alle Hoffnung auf Genesung zu nichts geworden war.

Yella's Blick streifte das Trinkglas auf dem Tischchen und mit einem Male erfaßte sie ein entsetzlicher Gedanke. Sollte Siegfried nicht das Glas mit dem Gifte vorhin an den Mund geleitet? Wenn er doch schon getrunken hätte, ehe sie dies! Mit fürchterlicher Deutlichkeit bemächtigte sich diese Vorstellung der Seele des erregten Mägdchens, welches in diesem Momente einer ruhigen Ueberlegung, einer vernünftigen Erwägung unfähig war. Eine wahnsinnige Angst kam über sie, sie beugte sich vor, sie laufte, um Siegfried's Albernheiten zu hören. Sie vernahm nichts! Siegend erbob sie sich und näherte sich seinem Lager. Regungslos lag der Mann da, so bleich, so lauer. Yella schen es, als habe sich seine Brust nicht, als kopfe sein Herz nicht mehr. „Rolf!“ schrie sie außer sich, „Rolf!“ Da hoben sich ie Wimpern, und Siegfried

schaute sie an. „Sie sind noch hier, Baronesse?“ fragte er. „Wo ist Paul?“

„Paul ist im Nebenzimmer. Verzeihen Sie, daß ich Sie wecke, Mich ergriff eine so tödliche Angst, daß Sie doch noch schon aus dem Gasse getrunken hätten, ehe ich Sie warnte.“

Siegfried lächelte. „Verzeihen Sie sich, ich habe nichts von dem Gifte geschmeckt. Aber warum sind Sie hier? Wollen Sie Frau von Balken vertreten? Sie sind Nachtwachen gewiß nicht gewohnt.“

„Ach, lassen Sie mich doch“, versetzte Yella beinahe bitter. „Von Krankenwachen macht man immer großes Aufsehen, aber Niemandem fällt es ein, uns wegen einer durchdrungenen Nacht zu belagern. Lassen Sie mich denken, daß ich ein wenig meine Pflicht der Dankbarkeit abtrage. Denn Sie haben mir einst das Leben gerettet.“

„Und nun riskiren Sie das meine. Wir sind also Beide quitt, Baronesse. Ich habe nicht vergessen, daß ich dafür noch danken muß, nur wollte ich dazu noch eine schicklichere Gelegenheit abwarten.“

„Um Gotteswillen nicht diese Ironie!“ bat Yella bebend. „Sie wissen selbst am besten, wie viel ich Ihnen schulde —“

„Yella sprach ab, die Stimme versagte ihr. Das Fräulein von Rothheim schuldete mir gar nichts. Wir sind uns fremd geblieben, wir scheiden als Fremde,“ entgegnete Rolf, indem er an dem schönen Mädchen, das so lebend die dunklen Augen auf ihn richtete, vorüber die Wand anlah. Aber dort hing ein kleines Quarzglas, die Königstanne am Rothheim pflanzte. Yella folgte diesem Blick, und unfähig, ihre Bewegung zu beherrschen, sank sie auf die Kniee. (Fortsetzung folgt.)